

Saar, Ferdinand von: Ein Labyrinth mit holdverschlung'nen Gängen (1869)

- 1 Ein Labyrinth mit holdverschlung'nen Gängen
- 2 Hat dem Gedanken still sich aufgeschlossen;
- 3 Er tritt hinein – und wird sogleich umflossen
- 4 Von Glanz und Duft und zauberischen Klängen.

- 5 Hier leuchten Blumen, die auf Wiesenhängen
- 6 Des Pflückers harren, sehnsuchtsvoll entsprossen,
- 7 Dort wollen Zweige, goldschwer übergossen,
- 8 Den Wandelnden auf schmalem Pfad bedrängen.

- 9 Der aber, wird so mancher Wunsch ihm rege,
- 10 Pflückt
- 11 Doch manche Blüthe, die er trifft am Wege.

- 12 Und nun – ob er gefangen auch erschiene
- 13 Schon in des Vierreims wechselndem Gehege –:
- 14 Geleitet ihn in's Freie die Terzine.

(Textopus: Ein Labyrinth mit holdverschlung'nen Gängen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poer>)